
Testatsexemplar

FraGround Fraport Ground Services GmbH
(vormals: APS Airport Personal Service GmbH)
Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Original



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht 2016	1
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2016.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2016	5
3. Anhang	7
Anlagenspiegel.....	15
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

Lagebericht der FraGround Fraport Ground Services GmbH (vormals: APS Airport Personal Service GmbH) für das Jahr 2016

I) Grundlagen der Gesellschaft

Die FraGround Fraport Ground Services GmbH (vormals: APS Airport Personal Service GmbH) (nachfolgend FraGround) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide (nachfolgend Fraport AG). Sie erbringt für den Flughafen Frankfurt am Main und in dessen Umfeld ansässige Unternehmen, insbesondere für die Fraport AG, Personaldienstleistungen aller Art. Das Kerngeschäft ist Arbeitnehmerüberlassung in verschiedenen Ausprägungen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 18.11.2016 und Eintragung in das Handelsregister am 16.01.2017 wurde die Gesellschaft in FraGround Fraport Ground Services GmbH umfirmiert. Ziel der Arbeitnehmerüberlassung ist es, bedarfsorientiert eine bestimmte Menge an Personal vorzuhalten, die ausreichend Flexibilität bietet, um insbesondere den Spitzenbedarf des größten Kunden Fraport AG abzudecken. Darüber hinaus gewährleistet die FraGround, dass die angebotene Personalmenge in verkehrsschwächeren Monaten über verschiedene Flexibilitätsmodelle entsprechend reduziert werden kann. Dabei orientiert sich die FraGround in ihrer Personalpolitik stark an den Bedürfnissen der Fraport AG, insbesondere an denen des Geschäftsbereichs Bodenverkehrsdienste (BVD), an den der überwiegende Teil der FraGround-Mitarbeiter überlassen wird. Bei der Vorhaltung des Personals sind darüber hinaus auch die verschiedenen Qualifikationsprofile des eingesetzten Personals zu berücksichtigen.

Das margenschwache Hauptgeschäft mit BVD wird durch Zusatzgeschäfte wie den Einsatz im Winterdienst ergänzt. Dabei werden Arbeitnehmer an die Fraport AG zur Räumung von Vorfeldflächen überlassen sowie zur Flugzeugenteisung an die Firma N*ICE, an der die Fraport AG ebenfalls beteiligt ist. Seit 2013 erbringt FraGround außerhalb der Arbeitnehmerüberlassung auch technische Dienstleistungen im Rahmen von Werkverträgen. Dazu gehören Werkverträge wie unter anderem die Wartung von Brandschutzklappen und Aufzügen in verschiedenen Gebäuden des Flughafens und verschiedene Leistungen im Bereich Elektrik und Sanitär.

Für den Erfolg der FraGround als Personaldienstleister ist die Personalverfügbarkeit die zentrale Steuerungsgröße. Diese ist unter anderem von der Höhe der Krankenquote abhängig, die sich unmittelbar auf die Produktivität (geleistete Stunden pro Full Time Equivalent [FTE]) auswirkt. Zu finanziellen Steuerungsgrößen zählen das EBITDA und der Jahresüberschuss.

II) Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Änderungen und Auswirkungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes für die FraGround

Die Regierung hat das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz grundlegend überarbeitet. Das Gesetz tritt in der geänderten Form ab 01.04.2017 in Kraft und untersagt die unbefristete Überlassung von Arbeitnehmern im Tätigkeitsbereich der FraGround. Ab dem 01.04.2017 gelten besondere Deklarationspflichten für Arbeitnehmerüberlassung, die Höchstüberlassungsdauer bei einem Entleiher wurde auf 18 Mo-

nate festgelegt, und bereits ab 9 Monaten haben Leiharbeitnehmer Anspruch auf ein Entgelt, das bei dem Entleiher üblich ist.

Obwohl einzelne Aktivitäten der FraGround von der Novellierung nicht originär betroffen sind – Werkverträge oder der saisonale Winterdienst – hat diese Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen einen wesentlichen Einfluss auf das derzeitige Geschäftsmodell, weil die FraGround im Kerngeschäft Arbeitnehmer ohne zeitliche Befristung an die Fraport AG überlässt.

Gemeinsam mit der Fraport AG wurde deshalb ein Konzept für einen zulässigen Gemeinschaftsbetrieb entwickelt. In diesem Rahmen werden Gewerke und Verträge inhaltlich und rechtlich neu gestaltet, so dass eine umfängliche und gesetzeskonforme Fortführung der Geschäfte unter den geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen möglich ist.

2. Geschäftsverlauf

Im Januar 2016 startete das Unternehmen mit einer Mitarbeiterzahl von 2.733 Stammbeschäftigten (Stand 31. Dezember 2015). Die Mitarbeiteranzahl wurde aufgrund der erwarteten signifikanten Sommerspitze deutlich heraufgefahren, dabei wurden auch die schwächeren Monate zu Jahresbeginn mit zeitlichem Vorlauf für Rekrutierung und Ausbildung neuer Mitarbeiter genutzt. Insgesamt konnte der saisonale Bedarfsverlauf gut abgedeckt werden. Nach einem Maximum von rund 2.783 Stammmitarbeitern im Juli 2016 sank die Kopfstärke zum Jahresende wieder auf 2.606 Mitarbeiter.

In diesen Zahlen sind die im Winterdienst bei der Fraport AG eingesetzten, bei der FraGround nur saisonal beschäftigten Mitarbeiter nicht enthalten. Die Winterdienstsaison umfasst einen Zeitraum vom 1. November bis zum 31. März des Folgejahres. Die Anzahl der im Winterdienst beschäftigten Mitarbeiter lag im Durchschnitt in den Monaten Januar bis März bei 531 und den Monaten November und Dezember bei 421. Der Rückgang erklärt sich aus einem veränderten Winterdienst-Konzept der Fraport AG und den hieraus resultierenden geringeren Bestellungen durch die Fraport AG. Im Jahresdurchschnitt 2016 hatte FraGround unter Berücksichtigung des Winterdienstes 2.897 Mitarbeiter. Der leichte Rückgang um 193 Mitarbeiter (i. Vj. 3.090 Mitarbeiter) geht neben dem Winterdienst-Effekt bei nahezu gleichem Volumen an fakturierten Stunden zurück auf eine Erhöhung der Produktivität.

Unsicherheiten bezüglich der Bedarfsentwicklung, die sich im zweiten Halbjahr 2016 deutlich stärker als erwartet dargestellt hatte, wurde mit einer verhaltenen Personalanpassung begegnet.

Die Arbeitszeitkonten konnten zum Ausgleich saisonaler Schwankungen sowie zum kurzfristigen Ausgleich von ungeplanten Verkehrs- bzw. Bedarfsschwankungen genutzt werden. Die markant angestiegenen Zeitkonten (Arbeitszeitkonten und Urlaubsrückstellungen) reflektieren, dass die zum Jahresende hin deutlich stärkere Nachfrage mit einem leicht rückläufigen Stammpersonalbestand abgearbeitet werden konnte.

Im Rahmen der Synchronisation des FraGround-Haustarifvertrages (Entgelttarifvertrag) mit der tariflichen Entwicklung des TVÖD wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zum 01.03.2016 die tariflichen Löhne um 2,4% erhöht.

Der zum 31.12.2015 von der Gewerkschaft gekündigte Haustarifvertrag (Manteltarifvertrag) wurde bis in den Herbst 2016 hinein neu verhandelt und Anfang 2017 in finaler Form von der Gewerkschaft ver.di und der Arbeitgeberseite unterschrieben. Die Neufassung des Manteltarifvertrags ist somit rückwirkend zum 01.01.2016 in Kraft getreten. Der neu gefasste Manteltarifvertrag hat eine fünfjährige Laufzeit bis zum 31.12.2020 und sieht unter anderem mehrere Sonderzahlungen vor, diverse Verbesserungen bei Zeitzuschlägen und Produktivitätsprämien, ein neues Jahresarbeitszeitmodell, eine Vorteilsregelung für ver.di-Mitglieder sowie eine Anpassung des Tarifvertrags in Hinblick auf den mit der Fraport AG und der FRA-Vorfeldkontrolle GmbH geplanten Gemeinschaftsbetrieb, beispielsweise die Erweiterung der betrieblichen Funktionen.

Insgesamt wurde im Jahr 2016 mit einem Jahresüberschuss von 5.539 Euro ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (400.904 Euro) geht wesentlich zurück auf den Wegfall von höheren positiven Sondereffekten im Vorjahr, Struktureffekte im Personal sowie eine etwas erhöhte Krankenquote von bereinigt 8,3% (Vorjahr: 7,9%).

III) Lage der Gesellschaft

1. Ertragslage

Das EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragssteuern) des Geschäftsjahres 2016 ist mit 0,47 Mio. Euro positiv und liegt marginal unterhalb des erwarteten Werts von 0,5 Mio. Euro sowie um 0,78 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 1,25 Mio. Euro.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr moderat um 2,6 Mio. Euro (+2,8 %) auf 97,775 Mio. Euro erhöht und haben auch die für 2016 geplanten Umsatzerlöse von 95,529 Mio. Euro übertroffen. Diese Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf Bestellungen und Kostenerstattungen des BVD (+2,8 Mio. Euro oder +3,7%) und eine ebenfalls in Summe positive Entwicklung der Umsätze mit N*ICE, mit sonstigen Kunden und im Bereich Technik zurückzuführen (+0,7 Mio. Euro oder 6,3%), welche die Einbußen im Winterdienst (-0,9 Mio. Euro oder -11,2%) überkompensiert haben.

Insgesamt ging im Jahr 2016 im Vergleich zu 2015 das Passagieraufkommen am Flughafen Frankfurt am Main leicht um 0,4 % auf 60,8 Mio. Passagiere zurück, die Flugbewegungen reduzierten sich erneut, nämlich um -1,1 % auf 463 Tsd., während sich die Höchststartgewichte um 0,4% auf 29,7 Mio. Tonnen erholten. Obwohl die Verkehrsentwicklung am Standort als generelle Orientierungsgröße für die Entwicklung des Personalbedarfs der FraGround dient, stellt insbesondere das Bestellverhalten von BVD den tatsächlichen Treiber für das FraGround-Kerngeschäft dar. Im Jahr 2016 haben sich die BVD-Bestellungen mit minus 2,9% mengenmäßig schwächer entwickelt als der zugrundeliegende Verkehr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um rund die Hälfte auf 1,4 Mio. Euro reduziert. Dies geht im Wesentlichen zurück auf den Wegfall von Sondereffekten des Vorjahres, als eine höhere Rückstellung aufgelöst worden war.

Insgesamt sind die Personalaufwendungen -trotz des Rückgangs um 143 FTE- um 1,8 Mio. Euro (+ 2,0 %) auf 89,230 Mio. Euro (i. Vj. 87,438 Mio. Euro) angestiegen. Dies geht neben der Tarifierhöhung von 2,4% im März 2016 wesentlich auf die geleistete Mehrarbeit pro Mitarbeiter bzw. den entsprechenden Anstieg der Zeitkonten zurück sowie auf Auszahlungen und Rückstellungen für Sonderzahlungen im Rahmen des neu verhandelten Manteltarifvertrags. Daneben haben sich auch strukturelle Effekte erhöhend auf die durchschnittlichen Personalkosten ausgewirkt, da aufgrund geringerer Einstellungszahlen die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit leicht angestiegen ist und im Mittel zu etwas höheren Durchschnittsentgelten geführt hat.

Die Sachkosten sind im Vergleich zum Vorjahr (9,3 Mio. Euro) leicht um 0,1 Mio. Euro auf 9,4 Mio. Euro gestiegen.

Das Zinsergebnis lag aufgrund des niedrigen Zinsniveaus mit -1 TEUR praktisch bei Null.

Insgesamt ist das Jahresergebnis von einem Jahresüberschuss i.H.v. 401 TEUR im Vorjahr um 395 TEUR auf einen Jahresüberschuss von 6 TEUR im Geschäftsjahr 2016 zurückgegangen.

2. Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 3,0 % (i. Vj. 4,7 %). Der Rückgang geht auf den geringeren Jahresüberschuss, die Ausschüttung des Bilanzgewinns des Vorjahres sowie die gestiegene Bilanzsumme zurück.

Die Aktivseite ist durch den hohen Anteil kurzfristiger Vermögenswerte, insbesondere durch Forderungen gegen die Fraport AG aus dem Leistungsverkehr und dem Cash-Pooling, gekennzeichnet. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 2.856 TEUR auf 17.346 TEUR erhöht. Dabei haben sich die Forderungen ohne Cash-Pooling um 6.827 TEUR auf 5.351 TEUR verringert, während die Forderungen aus Cash-Pooling um 9.683 TEUR auf 11.995 TEUR gestiegen sind, da eine Rechnung für Arbeitnehmerüberlassung i.H.v. 7.533 TEUR -abweichend zur entsprechenden Abschlagsrechnung des Vorjahres- unmittelbar vor Bilanzstichtag bezahlt wurde sowie eine weitere Rechnung in Höhe von rund zwei Millionen Euro bezahlt wurde, die spezifische Sachverhalte des Geschäftsjahres 2016 und 2017 betraf.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital von 763 TEUR im Vorjahr auf 556 TEUR zurückgegangen.

Die Sonstigen Rückstellungen sind von 8.077 TEUR auf 9.945 TEUR angestiegen, was überwiegend durch die angestiegenen Zeitkonten sowie Sonderzahlungen nach dem Bilanzstichtag in Zusammenhang mit der Neuverhandlung des Manteltarifvertrags verursacht war.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind von 6.956 TEUR auf 7.577 TEUR gestiegen, im Wesentlichen verursacht durch höhere Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Die in 2016 getätigten Investitionen von brutto 183 TEUR betrafen überwiegend die Betriebs- und Geschäfts- sowie IT-Ausstattung. Nicht in dieser Zahl enthalten sind 47 TEUR für ein im Januar 2016 in Betrieb genommenes Softwaremodul, das zum 31.12.2015 noch unter geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau ausgewiesen wurde.

3. Finanzlage

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit war mit 9.423 TEUR (i. Vj. -306 TEUR) positiv. Dieser Effekt geht im Wesentlichen auf eine zeitlich etwas vorgezogene Rechnungsstellung zurück. Insbesondere wurden zwei Abschlagsrechnungen noch vor dem Bilanzstichtag gezahlt, während die entsprechenden Auszahlungen (Personalkosten) erst nach Bilanzstichtag erfolgen.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit war mit TEUR 183 netto (i. Vj. TEUR 257) dabei kein ausschlaggebender Faktor.

Durch den Anschluss der FraGround an das Cash-Pooling der Fraport AG mit einem Kreditrahmen von 1,0 Mio. Euro war die Liquidität der FraGround im Berichtsjahr jederzeit gesichert. Die Aufnahme von Krediten war nicht notwendig.

Zum Jahresende beliefen sich die liquiden Mittel inklusive des Cash-Pooling Guthabens (11.995 TEUR) auf 12.037 TEUR (Vorjahr: 2.615 TEUR).

IV) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zu den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die sich auf die Personalverfügbarkeit auswirken, zählen unter anderem die Krankenquote und die Produktivität. Die Krankenquote für alle Mitarbeiter lag mit 9,8% ca. 0,3 Prozentpunkte über dem Stand des Vorjahres. Die um Dauerkrankte bereinigte Krankenquote lag mit 8,4% um 0,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert und etwas über dem Zielwert von 8%. Die Produktivität lag 2016 deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund der unsicheren Verkehrsentwicklung wurde Personal nur verhalten aufgebaut, so dass die etwas höher als erwartet liegende Bedarfsentwicklung mit aktiver Steuerung von Zeitkonten (Arbeitszeitkonto und Urlaub) abgearbeitet werden konnte.

VI) Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

1. Risikobericht

Die FraGround ist in das Risikofrüherkennungssystem der Fraport AG eingebunden. Auch zukünftig ist die FraGround von einem Hauptabnehmer, der Fraport AG (Umsatzanteil 2016 von rund 96,4 %) abhängig, insbesondere besteht deshalb das Risiko kurzfristiger Personalabbestellungen.

Eine ständige Abstimmung der Personalplanungsprozesse mit allen Kunden, insbesondere mit den Bodenverkehrsdiensten der Fraport AG, minimiert dieses Risiko jedoch erheblich. Im für den 01.07.2017 angestrebten Gemeinschaftsbetrieb mit der Fraport AG und der FRA-Vorfeldkontrolle GmbH wird unter anderem angestrebt, die Personalplanungsprozesse nicht mehr nur aufeinander abzustimmen, sondern fortan gemeinsam mit dem Hauptkunden in einem integrierten Planungsprozess durchzuführen. Auch der noch hohe Anteil befristeter Arbeitsverträge und das Vorhandensein des Arbeitszeitkontos, das durch die Verstärkung der saisonal angepassten Monatssollvorgaben weiter optimiert wurde, ermöglichen der FraGround eine kurzfristige Reduktion der Personalkosten bei zurückgehender Auslastung sowie die Überbrückung kurzfristiger Bedarfsreduzierungen.

Die Möglichkeit, zeitnah und flexibel auf die Personalaufwendungen einwirken zu können, ist von wesentlicher Bedeutung, da diese einen Anteil von rund 90 % an den Gesamtaufwendungen darstellen.

Weitere Risiken finanzieller Art sind mittelfristig nicht vorhanden, da der Hauptkunde BVD seinen Betrieb ohne FraGround-Personal, das ca. 30% des Gesamtpersonals ausmacht, insbesondere in den geforderten Qualifikationen nicht sicherstellen kann. Das Risiko eines Forderungsausfalls bei diesem Kunden sehen wir nicht.

Die anhaltend gute Lage auf dem Arbeitsmarkt im Rhein-Main-Gebiet stellt für die Gewinnung neuer Mitarbeiter eine Herausforderung dar. Gleichwohl werden die Rekrutierungsziele -mit erheblichen Anstrengungen- bislang erreicht.

Die Novellierung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes, welche zum 01.04.2017 in Kraft tritt, untersagt eine unbefristete Arbeitnehmerüberlassung und erzwingt daher Anpassungen des Geschäftsmodells der FraGround. Das Gesetz sieht eine maximale Überlassungsdauer von 18 Monaten beim selben Entleiher vor. Ferner gilt Equal-Pay nach 9 Monaten. Die Fristen für Equal-Pay und die Höchstüberlassungsdauer beginnen mit Inkrafttreten des AÜG zu laufen (Vorzeiten werden ausdrücklich nicht berücksichtigt).

Durch die geplante Errichtung eines Gemeinschaftsbetriebs mit der Fraport AG und der FRA-Vorfeldkontrolle GmbH zum 01.07.2017 wird eine gesetzeskonforme Kooperationsform deutlich früher als vom Gesetzgeber gefordert erreicht. Die Gewerkschaft ver.di hat die dafür erforderliche Zustimmung des Sozialpartners bereits erteilt.

Auf die veränderte Rolle der FraGround im Gemeinschaftsbetrieb und auf die Beteiligung an der gemeinsamen Leitung für personelle und soziale Angelegenheiten bereitet sich die Gesellschaft intensiv

vor, insbesondere durch Anpassungen der Arbeitsorganisation und die Neugestaltung von Verträgen. Im November 2016 hat die Gesellschafterversammlung Satzungsänderungen beschlossen, welche dem veränderten Geschäftsmodell Rechnung tragen und den Übergang vom Personal- zum Abfertigungsdienstleister ermöglichen. Um die Neuausrichtung der Gesellschaft auch nach außen sichtbar zu machen, hat sich APS umbenannt in FraGround Fraport Ground Services GmbH. Die Eintragung der neuen Firma im Handelsregister ist am 16.01.2017 erfolgt.

Die Geschäftsführung sieht in ihrer Beurteilung der Gesamtsituation derzeit keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken.

2. Chancenbericht

Der Fokus der Entwicklung der Gesellschaft liegt im Jahr 2017 auf der Errichtung des Gemeinschaftsbetriebs. Neben den betriebsverfassungs-, arbeits- und vertragsrechtlichen Aspekten sowie der grundlegenden Anpassung der Arbeitsorganisation wird FraGround den Mitarbeitern auch höhere Qualifikationsstufen und damit einen internen Aufstieg ermöglichen, zunächst etwa zum Lade- oder Gepäckmeister. Die Geschäftsführung erwartet dadurch eine zunehmende Selbständigkeit in den Bodenverkehrsprozessen am Flughafen Frankfurt sowie eine deutlich steigende Attraktivität als Arbeitgeber.

3. Prognosebericht

Das bestehende Geschäftsmodell wird bis zum Übergang in den Gemeinschaftsbetrieb am 01.07.2017 fortgeführt. Anschließend wird FraGround Abfertigungsdienstleitungen in den Gemeinschaftsbetrieb einbringen. Nach Möglichkeit bleibt das bisherige Leistungsspektrum dabei inhaltlich bestehen. In Einzelfällen könnten Verträge zur Disposition gestellt werden, wenn keine tragfähige Neugestaltung ermöglicht werden kann.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir gemäß der verabschiedeten Planung bei einem Jahresumsatz von rund 100 Mio. Euro ein EBITDA von rund einer Million Euro, sowie ein positives Jahresergebnis nach Steuern von knapp 500 TEUR. Der Planung wurde eine bereinigte Krankenquote von 7,5% sowie ein leichter Anstieg der Produktivität zugrunde gelegt, daneben wird eine maximale Tausendmannquote meldepflichtiger Unfälle von für den Bereich Bodenverkehrsdienste von unter 65 angestrebt.

In dieser Planung sind keine Effekte aus dem gemeinsamen Betrieb enthalten.

FraGround wird weiter daran arbeiten, durch verschiedene Maßnahmen die Mitarbeitermotivation zu verbessern, Unfall- und Krankenquoten zu reduzieren sowie die Personalverfügbarkeit auf Spitzenbedarfe hin auszurichten.

Frankfurt am Main, 31. März 2017

Mira Fischer

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

FraGround Fraport Ground Services GmbH
(vormals: APS Airport Personal Service GmbH), Frankfurt am Main
Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	85.637,00	47.457,00
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	34.689,00	39.096,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	218.912,00	203.249,00
3. Geleistete Anzahlungen	6.900,00	46.993,00
	260.501,00	289.338,00
	346.138,00	336.795,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	647.781,45	557.718,07
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschafter: € 17.332.681,31 Vorjahr: € 14.490.394,96)	17.346.429,20	14.490.410,47
3. Sonstige Vermögensgegenstände	169.461,24	559.690,16
	18.163.671,89	15.607.818,70
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	42.410,46	303.302,57
	18.206.082,35	15.911.121,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten	26.608,19	114,87
	18.578.828,54	16.248.031,14

	Passivseite	
	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage	500.000,00	500.000,00
III. Verlustvortrag	0,00	-187.875,00
VI. Jahresüberschuss	5.538,70	400.903,54
	555.538,70	763.028,54
B. Rückstellungen		
I. Steuerrückstellungen	212.202,40	114.526,20
II. Sonstige Rückstellungen	9.945.326,97	8.077.345,73
	10.157.529,37	8.191.871,93
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	260.226,51	310.019,05
II. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.601,24	27.205,12
III. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 3.264.099,06; Vorjahr € 2.753.393,09) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 353.730,65; Vorjahr € 102.112,40)	7.576.932,72	6.955.906,50
	7.865.760,47	7.293.130,67
	18.578.828,54	16.248.031,14

FraGround Fraport Ground Services GmbH
(vormals: APS Airport Personal Service GmbH), Frankfurt am Main
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	97.774.985,98	95.143.317,49
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.267.400,63	2.851.773,74
	99.042.386,61	97.995.091,23
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.841.041,15	-1.520.285,11
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-74.941.649,96	-73.213.201,93
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 14.856,92; Vorjahr € 15.410,61)	-14.288.111,36	-14.224.907,72
	-89.229.761,32	-87.438.109,65
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-173.834,83	-219.877,56
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.500.252,71	-7.785.744,16
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	177,43	410,73
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-833,48	-11.791,75
9. Ergebnis vor Steuern	296.840,55	1.019.693,73
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-284.060,83	-612.701,14
11. Ergebnis nach Steuern	12.779,72	406.992,59
12. Sonstige Steuern	-7.241,02	-6.089,05
13. Jahresüberschuss	5.538,70	400.903,54

ANHANG

zum

31. Dezember 2016

FraGround Fraport Ground Services GmbH
(vormals: APS Airport Personal Service GmbH)
Cargo City Nord, Geb. 458

60549 Frankfurt/M. - Flughafen

I. Allgemeine Angaben

Die FraGround Fraport Ground Services GmbH (vormals: APS Airport Personal Service GmbH), Frankfurt am Main (FraGround), wurde am 19. Dezember 2003 durch Eintragung ins Handelsregister mit einem Eigenkapital von TEUR 50 als 100%ige Tochtergesellschaft der damaligen Fraport Cargo Services GmbH, Frankfurt am Main (FCS), gegründet. Zum 01.01.2011 hat die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide, Frankfurt am Main (Fraport AG), welche zum damaligen Zeitpunkt 100% der Anteile an der FCS besaß, die Anteile an der FraGround zu 100% von der FCS übernommen.

Die FraGround GmbH hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter HRB 58100.

Mit dem Gesellschafterbeschluss vom 18.11.2016 und Eintragung in das Handelsregister am 16.01.2017 wurde die Gesellschaft in FraGround Fraport Ground Services GmbH umfirmiert.

Mit Bescheid vom 28. November 2003 erteilte die Bundesagentur für Arbeit der FraGround erstmalig die Erlaubnis zur gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung nach §§ 1 und 2 AÜG. Mit Bescheid vom 5. Oktober 2006 wurde diese Erlaubnis unbefristet verlängert.

Der Jahresabschluss der FraGround ist auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden. Ergänzend wurden die Regelungen des GmbHG berücksichtigt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die **Software** sowie die **technischen Anlagen und Maschinen** und die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und falls notwendig außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung erfolgte linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben (bis EUR 410,00 Anschaffungskosten). Geringstwertige Vermögensgegenstände (bis EUR 150,00 Anschaffungskosten) werden sofort als Aufwand erfasst.

Geleistete Anzahlungen und im Bau befindliche Anlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Abschreibungen waren mangels Betriebsbereitschaft im Berichtsjahr noch keine vorzunehmen.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten bewertet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,0 % Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind mit ihren Nominalwerten ausgewiesen.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Gegenüber dem Vorjahr wurden mit Ausnahme der sich aus dem BilRUG ergebenden Anforderungen keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Durch das BilRUG wurde im Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung ein Zwischenergebnis „Ergebnis nach Steuern“ zwischen dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ und dem Posten „sonstige Steuern“ eingefügt. Nach dem Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung in der Fassung des BilRUG ergibt sich für das Vorjahr für das Zwischenergebnis „Ergebnis nach Steuern“ ein Betrag in Höhe von TEUR 407.

Das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Vergleich zum Vorjahr um die Position "Ergebnis vor Steuern" erweitert. Das Ergebnis zum 31. Dezember 2016 beträgt TEUR 297 (Vorjahr TEUR 1.020). Mit der Gliederungserweiterung wird eine verbesserte Darstellung der Ertragslage verfolgt. Im Vorjahr wurde der entsprechende Betrag unter dem Posten "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit" ausgewiesen.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (siehe Anlage zum Anhang Seite 15).

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag 2016 insgesamt TEUR 17.346 (i. Vj. TEUR 14.490). Darin sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 5.036 (i. Vj. TEUR 11.544) sowie Cash-Pooling-Forderungen gegen die Gesellschafterin Fraport AG in Höhe von TEUR 11.995 (i. Vj. TEUR 2.312) enthalten. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen wurden je Gesellschaft saldiert und entsprechend dem Saldo als Forderung oder Verbindlichkeit ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Steuerüberzahlungen für das Jahr 2016 in Höhe von TEUR 107. Im Vorjahr waren in dem Posten Steuerrückforderungsansprüche in Höhe von TEUR 547 enthalten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten besteht im Wesentlichen aus vorausgezählten EDV-Wartungskosten und beträgt im Berichtsjahr TEUR 27 (i.Vj. TEUR 0).

Eigenkapital

Das Stammkapital in Höhe von EUR 50.000,00 ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Fraport AG. Der Bilanzgewinn aus 2015 wurde im Berichtsjahr in Höhe von EUR 213.028,54 vollständig an die Gesellschafterin Fraport AG ausgeschüttet.

Rückstellungen

Die **Steuerrückstellungen** des Berichtsjahres beinhalten im Wesentlichen eine Rückstellung für Risiken aus der laufenden Betriebsprüfung für den Zeitraum 2009 bis 2011, weiterhin wurden die sich daraus abzuleitenden Folgen auch für den nachfolgenden Zeitraum 2012 bis 2015 in Höhe von insgesamt TEUR 170 (i.Vj. TEUR 39) zurückgestellt.

Die **sonstigen Rückstellungen** belaufen sich auf TEUR 9.945 (i. Vj. TEUR 8.077) und betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich wie z.B. Überstunden, Prozesskosten, Resturlaub und Boni. Darüber hinaus beinhaltet diese Position zum Bilanzstichtag 2016 Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 151 (i. Vj. TEUR 263), Rückstellungen für Gewährleistungen in Höhe von TEUR 11 (i. Vj. TEUR 18) und Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 386 (i. Vj. TEUR 576).

Der Drohverlust resultiert aus Arbeitnehmerüberlassungen leistungsgeminderter Mitarbeiter unter anderem an Schwestergesellschaften.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung bestanden am Bilanzstichtag nicht. Sicherheiten für Verbindlichkeiten wurden, wie im Vorjahr, nicht gestellt.

IV. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren sämtlich aus Personaldienstleistungen aller Art und wurden, wie im Vorjahr, vollständig im Inland erzielt. Von den Umsatzerlösen wurden TEUR 94.018 (i. Vj. TEUR 91.771) mit der Fraport AG getätigt, dies entspricht einem Anteil von 96,2 % (i. Vj. 96,5 %) an den gesamten Umsatzerlösen. Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Anteile von TEUR 251 (i. Vj. TEUR 10).

Sonstige betriebliche Erträge

Von den sonstigen Erträgen entfallen TEUR 524 (i. Vj. TEUR 2.122) auf die Auflösung von Rückstellungen sowie TEUR 262 (i.Vj. TEUR 20) auf weitere periodenfremde Erträge.

Der Posten enthält insgesamt TEUR 140 (i. Vj. TEUR 299) Zuschüsse der Agentur für Arbeit.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Raum- und Instandhaltungskosten in Höhe von TEUR 2.733 (i. Vj. TEUR 2.684) und Personalzusatzaufwendungen einschließlich Aufwendungen für Arbeits- und Schutzkleidung in Höhe von TEUR 1.822 (i. Vj. TEUR 1.906).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 39 (i. Vj. TEUR 26) enthalten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren aus der Verzinsung des laufenden Kontokorrentkontos.

Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand besteht im Wesentlichen aus der Verzinsung des laufenden Kontokorrentkontos.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 173 (i.Vj. TEUR 65) enthalten. Davon entfallen TEUR 170 auf die Rückstellungszuführung für Risiken aus der laufenden Betriebsprüfung der Jahre 2009 bis 2011.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss vollständig an die Gesellschafterin Fraport AG auszuschütten.

V. Sonstige Pflichtangaben

Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat während des Geschäftsjahres durchschnittlich 2.897 (i. Vj. 3.090) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt. Hiervon waren 2.490 (i. Vj. 2.617) gewerblich und 407 (i. Vj. 473) als Angestellte tätig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen/außerbilanzielle Geschäfte

Aus bestehenden Verträgen ergeben sich folgende finanzielle Verpflichtungen:

Verpflichtungen aus	Restlaufzeiten			Gesamt TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	über 1 - 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Gebäudemietverträge				
2016	732	244	0	976
2015	505	562	0	1.067
Leasingverträge Kfz				
2016	61	65	0	126
2015	32	2	0	34
Sonstige Verträge				
2016	22	44	0	66
2015	14	14	0	28
Gesamt 2016	815	353	0	1.168
Gesamt 2015	551	578	0	1.129

Das Verpflichtungsvolumen gegenüber der Gesellschafterin Fraport AG beträgt insgesamt TEUR 976 (Vorjahr TEUR 1.067).

Weitere finanzielle Verpflichtungen bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Miet- und Leasingverträge werden zur Sicherung der betrieblich notwendigen Kapazitäten und zur Realisierung wirtschaftlicher Vorteile abgeschlossen.

Mitglieder der Geschäftsführung

Im Berichtszeitraum waren folgende Geschäftsführer bestellt:

Frau Mira Fischer, Bad Camberg

Sonstige Angaben zur Geschäftsführung

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft macht hinsichtlich der Angaben des Honorars des Abschlussprüfers von der Erleichterung gemäß § 285 Nr. 17. HGB Gebrauch und verweist diesbezüglich auf den Konzernanhang der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide zum 31. Dezember 2016.

Die Fraport AG stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf, in den die Gesellschaft einbezogen ist. Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger bekanntgemacht.

Aktive latente Steuern

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende aktive latente Steuern aus den unterschiedlichen handels- und steuerrechtlichen Bewertungen von Rückstellungen:

Rückstellung für	Urlaub	Überstunden	Drohverlust	insgesamt
Handelsrecht	TEUR 3.393 (i. Vj. TEUR 2.523)	TEUR 1.992 (i. Vj. TEUR 1.903)	TEUR 386 (i. Vj. TEUR 576)	TEUR 5.771 (i. Vj. TEUR 5.002)
Steuerrecht	TEUR 2.519 (i. Vj. TEUR 1.750)	TEUR 1.945 (i. Vj. TEUR 1.841)	TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0)	TEUR 4.464 (i. Vj. TEUR 3.591)
Differenz	TEUR 874 (i. Vj. TEUR 773)	TEUR 47 (i. Vj. TEUR 62)	TEUR 386 (i. Vj. TEUR 576)	TEUR 1.307 (i. Vj. TEUR 1.411)
aktive latente Steuern	TEUR 271 (i. Vj. TEUR 240)	TEUR 15 (i. Vj. TEUR 18)	TEUR 120 (i. Vj. TEUR 179)	TEUR 405 (i. Vj. TEUR 437)

Der für die Ermittlung verwendete kombinierte Ertragsteuersatz von 31 % berücksichtigt die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer. Die ermittelten latenten Steuern in Höhe von insgesamt TEUR 405 (i. Vj. TEUR 437) wurden, in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, in der Bilanz nicht aktiviert.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr folgende Damen und Herren an:

Martin Bien, **Aufsichtsratsvorsitzender**,
Fraport AG, BVD, Frankfurt am Main

Gerold Schaub, **stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender**,
Arbeitnehmersvertreter, Gewerkschaftsvertreter ver.di, Frankfurt am Main

Devrim Arslan, **Mitglied des Aufsichtsrats**, Arbeitnehmersvertreter
FraGround Fraport Ground Services GmbH, Betriebsratsvorsitzender, Frankfurt am Main

Serkan Basakli, **Mitglied des Aufsichtsrats**, Arbeitnehmersvertreter
FraGround Fraport Ground Services GmbH, Betriebsrat, Frankfurt am Main

Oktay Celik, **Mitglied des Aufsichtsrats**, Arbeitnehmersvertreter,
FraGround Fraport Ground Services GmbH, Betriebsrat, Frankfurt am Main

Sabine Debener, **Mitglied des Aufsichtsrats**,
Fraport AG, BVD-BS, Frankfurt am Main

Peter Dudenhöfer, **Mitglied des Aufsichtsrats**,
Fraport AG, BVD-I, Frankfurt am Main

Monika Kohler, **Mitglied des Aufsichtsrats**,
Fraport AG, BVD-S, Frankfurt am Main

Cornelia Kröll, **Mitglied des Aufsichtsrats**, Arbeitnehmersvertreterin
Gewerkschaftsvertreterin ver.di, Frankfurt am Main

Silke Niehaus, **Mitglied des Aufsichtsrats**,
Fraport AG, PSL, Frankfurt am Main

Josef Weber, **Mitglied des Aufsichtsrats**,
Fraport AG, BVD-RK, Frankfurt am Main

Özgür Yalcinkaya, **Mitglied des Aufsichtsrats**, Arbeitnehmersvertreter,
FraGround Fraport Ground Services GmbH, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, Frankfurt am Main

Der Aufsichtsrat erhielt im Berichtsjahr keine Vergütung.

Frankfurt am Main, 31. März 2017



Mira Fischer
(Geschäftsführerin)

Anlagenspiegel

FraGround Fraport Ground Services GmbH
(vormals: APS Airport Personal Service GmbH), Frankfurt am Main
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2016
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	386.522,31	55.064,82	0,00	46.993,00	488.580,13
	386.522,31	55.064,82	0,00	46.993,00	488.580,13
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	50.508,41	0,00	0,00	0,00	50.508,41
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.103.319,13	121.037,99	6.076,29	0,00	1.218.280,83
3. Geleistete Anzahlungen	46.993,00	6.900,00	0,00	-46.993,00	6.900,00
	1.200.820,54	127.937,99	6.076,29	-46.993,00	1.275.689,24
	1.587.342,85	183.002,81	6.076,29	0,00	1.764.269,37

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
€	€	€	€	€	€
339.065,31	63.877,82	0,00	402.943,13	85.637,00	47.457,00
339.065,31	63.877,82	0,00	402.943,13	85.637,00	47.457,00
11.412,41	4.407,00	0,00	15.819,41	34.689,00	39.096,00
900.070,13	105.373,99	6.075,29	999.368,83	218.912,00	203.249,00
0,00	0,00	0,00	0,00	6.900,00	46.993,00
911.482,54	109.780,99	6.075,29	1.015.188,24	260.501,00	289.338,00
1.250.547,85	173.658,81	6.075,29	1.418.131,37	346.138,00	336.795,00

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der FraGround Fraport Ground Services GmbH (vormals: APS Airport Personal Service GmbH), Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 31. März 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Thomas Noll
Wirtschaftsprüfer


ppa. Christoph Meyer
Wirtschaftsprüfer

